

auf Fränkisch, Arbeitsgruppe beim Studienwochenende des AKMink, November 2012

Gesangbuch	Claus Ebeling	Hans Pfähler
1. Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn. Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd; ich will ihn herzlich loben, solang ich leben werd.	Vo ganzm Herzn sing ich und lob mein Godd und Herrn. Alles, wos er mol g'machd hodd, soll eig'schdimmd auf ihn wern. Aa ich will ihm schäi singa, mit jubelnd lauder Schdimm. Vo Herzn will ich lobn, su lang ich konn und bin.	Voh Herzn möchte ich singa, sou gout ich halt nou kann. Es wird vielleicht schäi klinga, mei Loblied dann und wann. Mei Stimm steicht etz noch drobm, mei Herz is sou vull Freud, ich konn den Herrgott lobm, dass freun' sich alla Leut.
3. Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht; das weisen die Geschäfte, die seine Hand gemacht: der Himmel und die Erde mit ihrem ganzen Heer, der Fisch unzähl'ge Herde im großen wilden Meer.	Godd is der aller stärgsde, unendli is sei Machd. Des sehng mer dich aufs Besde, wos uns der Schöbfer brachd. Vom Himml bis zur Erdn, sehng mir a ganz grouß Herr, vom Käfer bis zum Walfisch, im groußn weidn Meer.	Bei dir dou bin ich sicher, wall du mir gibst viel Kraft, dess host du mir versichert, dei Händ es richti macht. Die Erdn lenkst du sicher, mit deiner goutn Händ, uns Menschn und die Viecher, es kanner besser kennt.
6. Er ist das Licht der Blinden, erleuchtet ihr Gesicht, und die sich schwach befinden, die stellt er aufgericht'. Er liebet alle Frommen, und die ihm günstig sind,		

<p>die finden, wenn sie kommen, an ihm den besten Freund.</p>		
<p>7. Er ist der Fremden Hütte, die Waisen nimmt er an, erfüllt der Witwen Bitte, wird selbst ihr Trost und Mann. Die aber, die ihn hassen, bezahlet er mit Grimm, ihr Haus und wo sie saßen, das wirft er um und um.<sup>8</sup></p>		<p>Ich bin sou klaa, unwichti, und niemand will mich hörn, an dich Gott, glaab ich richti, dess möchat ich beschwörn. Zu dir dou derf ich kumma, walls gout is für mei Lebm, und sings mit tausend Zunga, möcht dir die Ehre gebm.</p>
<p>8. Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm; der Herr allein ist König, ich eine welke Blum. Jedoch weil ich gehöre gen Zion in sein Zelt, ist's billig, dass ich mehre sein Lob vor aller Welt.</p>	<p>Ach ich bin doch vill z'wenich, sein Nomma dou zu lobm. Mei Godd allaa is Könich, dou und im Himml drom. Doch wall ich ganz zu ihm g'hör, und seiner groußn G'maa, is rechd dass ich lauf naus schraa: Godd is der Herr allaa!</p>	